

IHRE ANSPRECHPERSONEN

Wir bieten allen Kommunen fachliche und administrative Beratung von der Antragstellung bis zur Projektabwicklung. Begleitend zu den Projekten organisieren wir regelmäßig Seminare zu Durchführung und Abrechnung und ermöglichen zudem den Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Kommunen.

Dr. Britta Milimo

britta.milimo@engagement-global.de
Telefon: + 49 228 20717-410

Beata Thewes

beata.thewes@engagement-global.de
Telefon: + 49 228 20717-617

Allgemeine Anfragen

nakopa@engagement-global.de

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
info@service-eine-welt.de | www.service-eine-welt.de

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Tulpenfeld 7 · 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0
Telefax +49 228 20 717-150
info@engagement-global.de
www.engagement-global.de



Stand: Januar 2017

100 % Recyclingpapier, CircleOffset White
Druck mit mineralölfreien Farben,
CO₂-kompensiert

Layout: Fabian Ewert, Königswinter

Druck: Bonifatius GmbH



Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

**NACHHALTIGE
KOMMUNALENTWICKLUNG DURCH
PARTNERSCHAFTSPROJEKTE
(NAKOPA)**



© Wolfgang Reisen



© David Linse



© Bernd Schmitt - Stadt Würzburg

Hintergrund

Zahlreiche Kommunen engagieren sich bereits seit vielen Jahren in der internationalen Partnerschaftsarbeit. Sie bringen wichtiges Wissen, Erfahrung und Netzwerke in die Entwicklungszusammenarbeit ein. Um dies zu fördern und dem Interesse der Kommunen an der Umsetzung eigener Vorhaben entgegenzukommen, unterstützt die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) seit 2013 nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte. Das gleichnamige Projekt Nakopa wird aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.

Antragsteller

Das Angebot richtet sich an alle deutschen Kommunen, die in einer entwicklungspolitisch ausgerichteten Beziehung mit Kommunen aus Entwicklungs- oder Schwellenländern (gemäß DAC-Länderliste der OECD) Projekte umsetzen wollen. Anträge stellen dürfen:

- deutsche kommunale Träger aus Verwaltung und Politik mit ihren Südpartnern

- Zusammenschlüsse von mehreren deutschen Kommunen mit ihren Kommunalpartnern
- deutsche Kommunalverbände und kommunale Spitzenverbände mit ihren Pendanten im Partnerland

Formale Vorgaben

- Das Projektvolumen sollte zwischen 20.000 und 250.000 Euro liegen (bei Partnern ohne gemeinsame Projekterfahrung maximal 50.000 Euro).
- Mindestens zehn Prozent der Gesamtausgaben sind in Form von Eigen- und/oder Drittmitteln zu erbringen.
- Die maximale Laufzeit eines Projektes beträgt drei Jahre (bzw. zwölf Monate bei projektunerfahrenen Partnerschaften).
- Lokale Initiativen und Vereine können das Partnerschaftsprojekt administrativ unterstützen.
- Nur Vorhaben, deren klar definiertes Ziel innerhalb des vorgesehenen finanziellen und zeitlichen Rahmens erreicht werden kann, sind förderungsfähig.
- Die Nachhaltigkeit des Projektes über den Unterstützungszeitraum hinaus ist zu gewährleisten.

Antragsverfahren

Ein Aufruf zur Antragstellung findet einmal pro Jahr statt. Das Verfahren ist zweistufig und startet mit dem Einreichen einer Interessenbekundung. Danach folgt die eigentliche Antragstellung des Projektes. Beide Kommunen sollen als gleichberechtigte Partner ihre Kenntnisse und ihre Interessen in die Konzeption des Projektes einbringen.

Inhaltliche Vorgaben

Das beantragte Projekt muss sich auf den Wirkungskreis der Kommunen beziehen und einem der Themenfelder Nachhaltige Daseinsvorsorge, *good local governance* oder Klimaschutz und Klimaanpassung zuzuordnen sein. Begrüßt werden ausdrücklich auch Konzepte, die die Themenfelder Migration und Entwicklung oder Fairer Handel bzw. Nachhaltige Beschaffung mit einbeziehen.

- Im Zentrum des Projektes stehen der Austausch kommunaler Expertise und Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse. Der reine Transfer von Sach- oder Finanzmitteln wird nicht unterstützt.
- *Capacity building* für die Partnerkommune sollte Teil des Projektes sein.
- Die Durchführung von Studien ohne Umsetzung einer pilothaften Maßnahme ist nicht möglich.

Bisher werden beispielsweise Projekte zu folgenden Themen gefördert: Verbesserung der Trinkwasser- und Energieversorgung, Abfallmanagement, Klimaanpassung und Umweltschutz, Katastrophenschutz, Stadtplanung, Qualifizierung und Unterstützung der städtischen Feuerwehr, Ernährungssicherung oder Bildungsarbeit.

Ausführliche Informationen finden Sie unter:

<https://skew.engagement-global.de/unterstuetzung-durch-nakopa.html>